

## LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011

### **10 Jahre Luzerner Lebenswelten**

**Das LUSTAT Jahrbuch feiert Jubiläum. Als ein Herzstück der Luzerner Statistik berichtet es zum zehnten Mal auf rund 600 Seiten vom Leben im Kanton Luzern. Zahlreiche Kommentare und Interpretationshilfen, Tabellen, Bilder und Grafiken machen das Jahrbuch zu einem wertvollen Informations- und Arbeitsinstrument für Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bildungsinstitutionen sowie die interessierte Öffentlichkeit.**

Bereits zum zehnten Mal erscheint das LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern. Seit 2002 berichtet das Standardwerk der Luzerner Statistik von A (wie Arbeit, AHV-Renten oder Abfällen) bis Z (wie Zeitungen, Zinssätze oder Zivilstand) über die Lebenswelten im Kanton. Das Jahrbuch präsentiert in 19 Themenbereichen benutzerfreundlich aufbereitete statistische Informationen für Personen, die einen Überblick über Struktur und Wandel von Gesellschaft, Wirtschaft, Raum und Umwelt im Kanton Luzern und seinen Gemeinden gewinnen möchten. Das Werk dient ebenso sehr als Grundlage für Entscheidungen wie auch als Ausgangspunkt für die Reflexion über bestimmte Phänomene. Neben den statistischen Informationen sind auch methodische Hinweise, ein Glossar sowie nützliche (Internet-)Adressen für weiterführende Informationen enthalten. Gemeinde- und Regionsprofile vermitteln darüber hinaus die wichtigsten Eckwerte zu den Gemeinden und Regionen im Kanton Luzern. Das ausführliche Stichwortverzeichnis verhilft zum raschen Durchblick.

#### **Seit 10 Jahren fester Bestandteil der statistischen Grundversorgung**

Die Erstausgabe des LUSTAT Jahrbuchs erschien 2002 im Auftrag der Regierung. Es sollte den Zugang zur statistischen Datenbasis in allen Bereichen der öffentlichen Statistik erleichtern. *„Uns war es von Anfang an wichtig, ein gut lesbares und modernes Informations- und Arbeitsinstrument zu schaffen, das Zahl, Wort und Bild wirkungsvoll verbindet und Wissen über unseren Raum generiert“*, sagt Gianantonio Paravicini Bagliani, Direktor von LUSTAT Statistik Luzern. *„Die zahlreichen Kommentare und Abbildungen helfen Leserinnen und Lesern, die hinter dem Zahlenwerk stehende Realität zu verstehen. Dies macht das Jahrbuch auch im Internetzeitalter zu einer spannenden Informationsquelle.“*

Nebst der rundum aktualisierten Datenlage bietet auch die diesjährige Ausgabe eine Plattform für politisch und gesellschaftlich relevante Themen mit statistischem Bezug. So beschäftigt sich dieses Jahr Regierungsrat und Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements Guido Graf mit der sozialen Sicherheit und der Existenzsicherung im Kanton Luzern.

#### **Neu: Steuerstatistik der juristischen Personen**

In der aktuellen Jahrbuchausgabe werden erstmals Zeitreihen zu den Steuerfaktoren von juristischen Personen und der seit Dezember 2009 vom Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) publizierte Steuerausschöpfungs-Index ausgewiesen. Zudem werden erstmals die in Zusammenarbeit zwischen der Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) und LUSTAT Statistik Luzern entwickelten statistischen Analyseregionen vorgestellt. Sie ersetzen

die bisherigen Planungsregionen und dienen dem räumlichen Vergleich wichtiger statistischer Werte und somit der Sichtbarmachung von regionalen Disparitäten.

### **Elektronische Version zur Weiterverarbeitung**

Die der Druckversion beiliegende CD-ROM enthält neben der elektronischen Jahrbuchversion sämtliche Tabellen im Excel-Format, Letztere für alle zehn bisher erschienenen Ausgaben. Dadurch wird das Datenmaterial für weiterführende Berechnungen sowie die Integration in eigene Arbeiten nutzbar.

#### **LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011**

566 Seiten, 383 Tabellen, 191 Grafiken, 221 Bilder, Kantonsprofil, 96 Gemeinde- und Regionsprofile, mit CD-ROM

Fr. 80.–, 50 Prozent Rabatt für Studierende (Ausweis beilegen)

Bestellungen: LUSTAT Statistik Luzern, Burgerstrasse 22, 6002 Luzern

Tel. 041 228 56 35 | Fax 041 210 77 32 | E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch) | [www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)

Luzern, 2. Februar 2011

Weitere Informationen:

Lic. oec. publ. Gianantonio Paravicini Bagliani, Direktor LUSTAT Statistik Luzern

Tel. 041 228 56 33

LUSTAT Statistik Luzern  
Burgerstrasse 22  
Postfach 3768  
6002 Luzern  
Tel. 041 228 56 35  
Fax 041 210 77 32  
E-Mail [info@lustat.ch](mailto:info@lustat.ch)  
[www.lustat.ch](http://www.lustat.ch)

## Ausgewählte Themen und Ergebnisse

### **Bevölkerung: Starkes Bevölkerungswachstum im Kanton Luzern hält an**

Ende 2009 zählte die ständige Wohnbevölkerung des Kantons Luzern 372'853 Personen. Innerhalb von drei Jahren verzeichnete der Kanton somit eine Bevölkerungszunahme von 3,9 Prozent oder fast 14'000 Personen. Nebst dem positiven Geburtenüberschuss hat die steigende Attraktivität des Kantons Luzern als Wohnort dazu beigetragen: Seit 2006 ziehen wieder mehr Schweizerinnen und Schweizer in den Kanton Luzern als von dort weg. Im Jahr 2009 erhöhte sich der Wanderungssaldo auf 863 Personen und stieg damit zum dritten Mal in Folge. Besonders ausgeprägt war der Wanderungsgewinn gegenüber den Kantonen Zug, Bern und Schwyz. Der bisher negative Wanderungssaldo gegenüber Zürich ist einer fast ausgeglichenen Wanderungsbilanz gewichen. Als bevölkerungsmässiger Wachstumspol im Kanton Luzern erwies sich in den letzten Jahren die Region Sursee/Sempachersee (+9,9% innert fünf Jahren).

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 45, 48, 51)

### **Bevölkerung: Es wird mehr, aber später geheiratet**

Im Jahr 2009 wurden 2'015 Ehen geschlossen. Mit 5,4 Heiraten pro 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner lag dieser Wert so hoch wie seit 1996 nicht mehr. Es wird mehr, aber allgemein später geheiratet, was der steigende Anteil der Ledigen in den jüngeren Altersgruppen zeigt. 2009 waren 83,7 Prozent der 20- bis 29-Jährigen und 39,2 Prozent der 30- bis 39-Jährigen ledig. 1991 lagen die Anteile in diesen Altersgruppen noch bei 72,3 respektive 21,6 Prozent.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 41, 50)

### **Raum und Umwelt: Weitere Abnahme des Wasserverbrauchs pro Kopf**

Im Jahr 2009 lag der tägliche Wasserverbrauch bei durchschnittlich 234 Liter pro Einwohnerin und Einwohner. Das gestiegene Umweltbewusstsein, technische Anpassungen und Leitungskontrollen haben dazu geführt, dass der Wasserverbrauch während der letzten zwei Jahrzehnte um rund 37 Prozent oder 137 Liter abgenommen hat.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seite 77)

### **Volkswirtschaft: Krise trifft Luzerner Wirtschaft**

Die Wertschöpfung im Kanton Luzern verringerte sich 2009 auf 20,9 Milliarden Franken – ein Rückgang um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Einbruch folgte auf eine Serie von Jahren mit aussergewöhnlich hohen Wachstumsraten. In der längerfristigen Betrachtung entwickelte sich die Luzerner Volkswirtschaft im Gleichschritt mit der schweizerischen: Der Anteil am Schweizer Bruttoinlandprodukt beträgt seit 1980 beinahe unverändert knapp 4 Prozent.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seite 111)

### **Arbeitsplätze: Starke Beschäftigungszunahme im 2. und 3. Sektor**

Zwischen 2001 und 2008 stieg die Zahl der Beschäftigten im Kanton Luzern um 8,1 Prozent. Drei Viertel der Zunahme resultierte alleine in den drei Jahren nach 2005. Einer Beschäftigtenabnahme im Bereich der Landwirtschaft stand eine Expansion um 10,1 Prozent im sekundären und tertiären Sektor gegenüber. Zusammen mit den Kantonen Zug, Schwyz und Obwalden weist der Kanton Luzern eine im schweizerischen Vergleich überdurchschnittliche Beschäftigungszunahme aus.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seite 135)

**Löhne: Medianlohn im privaten Sektor unter dem schweizerischen Mittel**

Durch die Aufstockung der kantonalen Stichprobe im Rahmen der schweizerischen Lohnstrukturerhebung können in der aktuellen Jahrbuchausgabe erstmals Bruttolöhne für den Kanton Luzern publiziert werden. Im Jahr 2008 lag der Bruttomedianlohn im privaten Sektor bei 5'496 Franken und somit 281 Franken unter dem schweizerischen Mittel. Die höchsten Saläre im privaten Sektor wurden im Bereich Unterricht, Forschung und Entwicklung sowie im Kreditgewerbe erzielt. Für produktionsnahe Tätigkeiten wurden im Kanton Luzern 2008 meist tiefere Löhne ausbezahlt als für Dienstleistungen (Bruttomedianlohn: 5'422 Fr. resp. 5'560 Fr.). Vor allem auf den höchsten Anforderungsniveaus war die Entlohnung vergleichsweise niedrig, während für produktionsnahe Tätigkeiten auf den weniger anspruchsvollen Niveaus für Männer überdurchschnittlich hohe Saläre ausgerichtet wurden.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 98, 99, 100)

**Bau und Wohnungen: Neue Höchstmarke bei den nominalen Bauausgaben**

Die nominalen Bauausgaben im Kanton Luzern erreichten 2009 eine neue Höchstmarke von 2,37 Milliarden Franken. Der Grossteil der für Bauarbeiten aufgewendeten Mittel floss dabei in Neubauten (68,5%). Prozentual am stärksten nahmen die Bauausgaben im Entlebuch (+65%), im Agglomerationsumland (+36%) und in der Region Sursee/Sempachersee (+36%) zu. Trotz der auch im Bereich der privaten Wohnbauten regen Bautätigkeit blieb die Leerwohnungsziffer 2010 auf tiefem Niveau: Sie stieg im Vorjahresvergleich um 0,06 Prozentpunkte auf einen weiterhin sehr niedrigen Wert von 0,70 Prozent. Am 1. Juni 2010 waren im Kanton Luzern 1'188 Wohnungen unbesetzt, 11 Prozent mehr als im Vorjahr.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 195, 200, 201)

**Tourismus: Rückgang von Logiernächten ausländischer Gäste**

2009 stellten die 189 geöffneten Luzerner Hotels in 5'560 Zimmern 10'743 Betten zur Verfügung. Mit 66 Prozent ging ein vergleichsweise hoher Anteil der rund 1,6 Millionen Logiernächte auf das Konto der Gäste aus dem Ausland, obwohl die Reiselust der Touristinnen und Touristen aus über 60 Ländern im Zug der angespannten globalen Wirtschaftslage merklich abnahm. Die Zahl der Logiernächte ausländischer Gäste ging um 5,3 Prozent auf 1,05 Millionen zurück. Einen Rekordzuwachs von über 28 Prozent verzeichneten hingegen die Übernachtungen von Reisenden aus asiatischen Ländern. Die Logiernächte von Reisenden aus China haben sich mit knapp 80'000 Logiernächten innert Jahresfrist sogar beinahe verdoppelt.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 209, 212)

**Verkehr: Beschleunigtes Verkehrswachstum**

Das Verkehrswachstum im Kanton Luzern setzt sich beschleunigt fort. 2009 verkehrten täglich knapp 260'000 Fahrzeuge im Raum Luzern (Kordon Region Luzern). Mit einem Verkehrswachstum von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist es das stärkste Verkehrswachstum seit dem Jahr 2000. Nebst der Zählstelle Luzern Sonnenberg wurden auch in Ebikon Zentrum und Wolhusen Markt Rekordwerte erreicht. Im Gegensatz dazu hält der rückläufige Trend an der Seebrücke an. Dort wurde bereits zum siebten Mal in Folge ein niedrigeres Verkehrsaufkommen gemessen.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seite 228)

**Strassenverkehrsunfälle: Mehr Unfälle mit Personenschaden**

Im Jahr 2009 wurden auf Luzerner Strassen 2'824 Unfälle registriert, 1,8 Prozent mehr als im Vorjahr. In 1'155 Fällen kamen dabei Personen zu Schaden. Die Zahl der Getöteten war mit 22 Personen so hoch wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Dennoch entspricht dies im Vergleich zu den 1960er- und 1970er-Jahren, als jährlich rund 70 Personen tödlich verunglückten, einem markanten Rückgang.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seite 233)

**Soziale Sicherheit: Leichter Rückgang bei der Sozialhilfe**

Zu ihrer Existenzsicherung benötigten im Jahr 2009 insgesamt 7'820 Personen im Kanton Luzern wirtschaftliche Sozialhilfe, 2,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Anteil der unterstützten Personen an der Gesamtbevölkerung (Sozialhilfequote) sank damit um 0,1 Prozentpunkte auf 2,1 Prozent. Von den insgesamt 7'820 direkt unterstützten oder mitunterstützten Personen lebten 74,2 Prozent in der Agglomeration Luzern. Die Sozialhilfequote betrug dort 3,1 Prozent. Besonders hoch war die Quote in der Agglomeration unter der ausländischen Bevölkerung (6,5%) und unter den Minderjährigen (5,0%). In der ländlich geprägten Region Entlebuch betrug die Sozialhilfequote 0,8 Prozent.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 263, 264)

**Soziale Sicherheit: Anzahl der IV-Rentnerinnen und -Rentner sinkt weiter**

Im Dezember 2009 richtete die IV im Kanton Luzern 11'014 Invalidenrenten und 3'795 Zusatzrenten aus. Die Zahl der ausbezahlten Invalidenrenten ist 2009 gegenüber dem Höchststand von 2005 um 3,6 Prozent gesunken. Ende 2009 bezogen 4,8 Prozent der Luzernerinnen und Luzerner im Alter zwischen 20 und 64 Jahren eine IV-Rente. Damit lag der Anteil im Kanton Luzern weiterhin leicht unter dem Schweizer Durchschnitt.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 255, 257)

**Gesundheit: Stationäre Spitalaufenthalte leicht rückläufig**

Im Jahr 2009 verzeichneten die Krankenhäuser im Kanton Luzern insgesamt 48'925 stationäre Spitalaufenthalte, das sind 1,1 Prozent weniger als 2008. Im gleichen Zeitraum verringerte sich die Zahl der stationären Pflorgetage kaum (-0,3%). Während Patientinnen und Patienten im Alter von 15 bis 34 Jahren 2009 durchschnittlich 5,5 Tage in einem Luzerner Krankenhaus für allgemeine Pflege weilten, hielten sich Patientinnen und Patienten ab 80 Jahren im Mittel 10,3 Tage im Spital auf.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 291, 293)

**Gesundheit: Wiederum mehr Spitex-Klientinnen und -Klienten**

Im Jahr 2009 betreuten die öffentlichen und gemeinnützigen Spitex-Organisationen des Kantons Luzern 5'963 Klientinnen und Klienten in der Pflege und 5'058 in der Hauswirtschaft/Sozialbetreuung. Besonders bei Pflegeklientinnen und -klienten ist seit Beginn der Erhebung (1994) ein steter Anstieg zu beobachten. Der Anteil der Betagten unter den Pflegeleistungsbezügerinnen und -bezüger im Jahr 2009 betrug 75,4 Prozent. In der Hauswirtschaft/Sozialbetreuung ist der Anteil mit 61,5 Prozent geringer, er nimmt jedoch stetig zu.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 298, 299)

**Bildung: Rückgang der Lernendenzahl auf Primarstufe setzt sich fort**

Mit 24'950 Lernenden wurden im Schuljahr 2009/2010 auf der Primarstufe 14 Prozent weniger Kinder gezählt als noch sieben Jahre zuvor. 1,6 Prozent der Lernenden besuchten im Schuljahr 2009/2010 eine Klasse der Basis- und Eingangsstufe. Während die Anzahl der Schülerinnen und Schüler der Primarstufe nach der Jahrhundertwende gesamthaft abnahm, blieben die Schülerzahlen auf der Sekundarstufe I relativ stabil.

(LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seite 316)

**Bildung: Steigender Anteil der über 50-jährigen Lehrpersonen**

Im Schuljahr 2009/2010 war knapp die Hälfte der Lehrpersonen an öffentlichen obligatorischen Schulen zwischen 30 und 49 Jahre alt; 20 Prozent waren jünger als 30 Jahre. Der Anteil der über 50-jährigen Lehrkräfte – also derjenigen Lehrpersonen, die in den nächsten 10 bis 15 Jahren in Pension gehen werden – lag bei 31,1 Prozent und ist seit dem Schuljahr 2003/2004 um 5,2 Prozentpunkte gestiegen. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seite 317)

**Bildung: Mehr Berufsmaturitäts- und gymnasiale Maturitätsabschlüsse**

Aufgrund der grossen Nachfrage von Lernenden aus der technischen, kaufmännischen und der gesundheitlich-sozialen Richtung sind die Berufsmaturitätsabschlüsse zwischen 2000 und 2005 stark gestiegen. Nachdem sich die Abschlüsse seit 2006 bei gut 500 Berufsmaturitäten pro Jahr stabilisiert hatten, wurden 2009 mit 612 Zeugnissen 103 mehr ausgestellt als im Vorjahr. Mit der steigenden Lernendenzahl in den letzten Jahren wuchs auch die Zahl der gymnasialen Maturitätsabschlüsse stark an. 981 junge Erwachsene erhielten 2010 im Kanton Luzern den gymnasialen Maturitätsausweis, 6,9 Prozent mehr als im Vorjahr. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seite 333)

**Bildung: Steigende Studierendenzahl an Universität und Hochschule Luzern**

Die Studierendenzahlen stiegen sowohl an der Universität Luzern wie auch an der Hochschule Luzern weiter an. Im Studienjahr 2009/2010 besuchten an der Fachhochschule Zentralschweiz (Hochschule Luzern) 4'385 Studierende einen Bachelor- oder Diplomstudiengang, das sind 19,8 Prozent mehr als im Vorjahr. An der Universität Luzern stieg die Zahl der Studierenden auf Stufe Bachelor, Master oder Lizentiat/Diplom auf 2'134 an (+6,0%). (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 337, 338)

**Politik: 12 Abstimmungsvorlagen im Jahr 2010**

Die Luzerner Stimmberechtigten waren 2010 an vier Wochenenden zu insgesamt sechs kantonalen und sechs eidgenössischen Abstimmungen aufgerufen. Die Stimmbeteiligung schwankte stark je nach Abstimmungsvorlage und Wahltermin: Am tiefsten war sie im Juni, als ausschliesslich kantonale Abstimmungsvorlagen an der Urne entschieden wurden und nur knapp jede vierte stimmberechtigte Person von ihrem Stimmrecht Gebrauch machte. Die Vorlagen des Abstimmungssonntags vom 28. November 2010 mobilisierten die Luzerner Stimmberechtigten am stärksten. Die Beteiligung lag für diese Vorlagen bei 57,2 (Ausschaffungsinitiative) und 56,5 Prozent (Steuergerechtigkeitsinitiative). (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seite 386)

**Öffentliche Finanzen: Neue Kennzahlen zu juristischen Personen**

Die aktuelle Jahrbuchausgabe enthält erstmals Zeitreihen zu den Steuerfaktoren von juristischen Personen. Die Steuereinnahmen von juristischen Personen, gemessen am Ertrag pro Steuereinheit, sind seit 2001 stetig um insgesamt fast 50 Prozent angestiegen. Diese Entwicklung ist vorwiegend auf den starken Anstieg der Gewinnsteuern seit 2003 zurückzuführen (+62%). Dadurch konnten Mindereinnahmen bei der Kapitalsteuer (-36% von 2004 auf 2005) kompensiert werden. Unter Berücksichtigung des kantonalen Steuerfusses von 1,6 Einheiten lagen für das Steuerjahr 2007 die Staatssteuererträge aus Gewinn und Kapital der juristischen Personen bei rund 143 Millionen Franken und jene aus Einkommen und Vermögen von natürlichen Personen bei rund 723 Millionen Franken. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seiten 415, 421)

**Öffentliche Finanzen: Steuerausschöpfung über schweizerischem Mittelwert**

Das neue Angebot im Bereich der Steuerstatistik wird ergänzt durch den im Dezember 2009 erstmals vom Eidgenössischen Finanzdepartement publizierten Steuerausschöpfungs-Index. Er erlaubt einen Vergleich der Steuerbelastung zwischen den Kantonen. Die Steuerausschöpfung entspricht dem Verhältnis zwischen den mittleren Steuereinnahmen eines Kantons und seinem Ressourcenpotenzial. Bei fast zwei Drittel der Kantone liegt die Steuerausschöpfung über dem schweizerischen Mittel von 25,3 Prozent. Mit einer Steuerausschöpfung von 27,4 Prozent platziert sich der Kanton Luzern im Betrachtungszeitraum 2004 bis 2006 im Mittelfeld, der Steuerausschöpfungs-Index liegt mit 108,3 aber über dem schweizerischen Mittelwert. (LUSTAT Jahrbuch Kanton Luzern 2011, Seite 430)